

Aris Alexandrou

Die Kiste

304 Seiten

Euro 21,90 € (D)

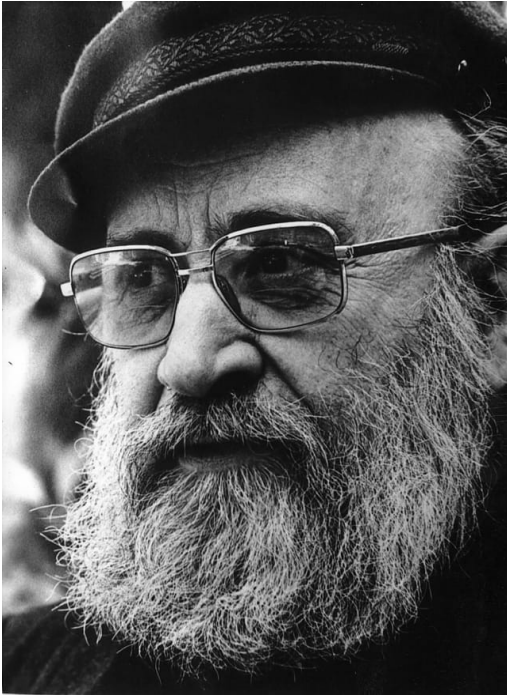
sofort lieferbar

erschienen im August 2001

Übersetzt von Gerhard Blümlein

ISBN 978-3-88897-276-8

Im September 1949 sitzt der letzte Überlebende eines Todeskommandos in einer streng überwachten Isolationszelle und schreibt seine Apologie auf nummerierte und abgestempelte Seiten, die ihm von einem schweigsamen Wärter ohne jede weitere Erklärung übergeben werden. Er kennt weder die Gründe für seine Verhaftung noch die Vorwürfe, die gegen ihn erhoben werden; er weiß nicht einmal, ob jemand seinen Bericht tatsächlich liest. Ein großes Schweigen umhüllt seine Wächter und die "oberste Instanz" in Gestalt des unsichtbaren Untersuchungsrichters. Und doch hat er, so scheint es ihm, seinen Auftrag getreulich erfüllt. Er hat sich als Freiwilliger gemeldet, als die linke "Demokratische Armee" gegen Ende des Bürgerkriegs zu allem bereite Kämpfer für eine Sondermission suchte: eine Kiste unbekanntes Inhalts vom Hauptquartier der Partisanen in der Stadt N. an die revolutionäre Führung der Stadt K. zu überbringen.



© Verlag Antje Kunstmann

Aris Alexandrou

Aris Alexandrou, Dichter, Prosaschriftsteller und Übersetzer, wurde 1922 in St. Petersburg geboren; sein Vater war Grieche, seine Mutter Russin. 1928 kehrte die Familie nach Griechenland zurück. Während der deutschen Besetzung trat er vorübergehend in die kommunistische Partei ein und kämpfte im Widerstand; nach dem Krieg verbrachte er wegen seiner politischen Überzeugungen über zehn Jahre in Verbannung und Haft. Von 1967 bis zu seinem Tod 1978 lebte er im selbstgewählten Exil in Paris. "Die Kiste" ist sein Hauptwerk und einziger Roman.